

Inklusionstagebuch

Beitrag von „rotherstein“ vom 1. Oktober 2012 17:07

Ich freue mich, dass du den Mut aufgebracht hast und auf mein Inklusionstagebuch verwiesen hast. Wahrscheinlich waren die Bedingungen in der Grunschule ganz andere: Kleineres System, der Klassenlehrer ist die meiste Zeit in der Klassen, oft gibt es dann noch einen Integrationshelper. Ich weiß nicht, welche Symptomatik der autistische Junge zeigt. Da gibt es viele Ausprägungsgrade. Mein Autist im Schülercafé braucht sehr, sehr genaue Anweisungen. Er macht im Unterricht nichts von sich aus und braucht ständig individuelle Betreuung. Oft sind diese Kinder ja wirklich sehr intelligent und könnten mit Unterstützung dem Unterricht folgen. Einige laufen ständig durch die Klassen, reagieren auf Veränderungen ihrer gewohnten Abläufe aufgeregt, aggressiv und zuweilen auch selbst aggressiv.

Ich könnte mir vorstellen, dass in einem Gymnasium mit den ständig wechselnden Raum- und Lehrerwechseln und auch in den Pausen schwierig werden könnte. Diese Kinder brauchen oft Rückzugsräume, andere sprechen nicht. In der GE Schule meines Mannes wird mit gestützter Kommunikation gearbeitet.

Vielleicht habt ihr Glück und euer Autist ist nicht so stark von ungewöhnlichem Verhalten betroffen. Wenn ihr Glück habt, bekommt ihr evtl. noch einen Integrationshelper, die mit ihm bei Bedarf den Raum verlassen kann. Kommt denn auch ein Sonderpädagoge, um ihn zu betreuen?

Der beschriebenen Autist, der außerordentlich musikalisch ist und durch unseren Einsatz die Schlagzeugstunden vom Jugendamt bezahlt bekommt (hätte die Regelschule auch dafür gesorgt?), zeigt nie ein zufriedenes Gesicht.

Stets stöhnt er und man hat den Eindruck, dass ihn etwas stört. Auf Nachfrage verneint er stets, dass ihm etwas nicht gefalle. Wie gesagt, in der Schülerband kann ich ihn anderes beschäftigen, wenn er keine Aufgabe hat, wenn ich mit den anderen Kindern etwas einübe, gebe ich ihm Kopfhörer und er spielt dann Keyboard.

Er guckt sich alles ab und spielt es dann nach. Das macht er sehr gerne und fällt nicht auf.

Im Schülercafé, dass auf Eigenverantwortung und Selbstständigkeit konzeptionell ausgelegt ist, ist er nicht mehr tragbar. Wenn er nichts zu tun hat, und das kommt öfter vor, weil die Schüler "Arbeit sehen sollen". räumt er Schränke um, schneidet penibelst Servietten zurecht, schleudert mit Küchengegenständen, auch mit gefährlichen. Dadurch gefährdet er sich und andere. Das sind deutliche Zeichen einer Überforderungssituation. Weiß auch noch nicht wie wir dieses Problem lösen. Er braucht genauste und kleinschrittige Anweisungen. Das können wir im Café, das genau das Gegenteil verwirken soll, keinesfalls leisten.

Auf jeden Fall hätte man nicht nur die Lehrer, sondern vor allen Dingen auch die anderen Schüler darauf vorbereiten müssen. Viele Kinder haben erst einmal Angst vor diesen Kindern,

weil sie sich so "merkwürdig" verhalten. Zuweilen habe ich den Eindruck, dass die Förderkinder lediglich die Aufgabe haben, dass sich die anderen an sie gewöhnen. Wie es den Kindern dabei geht, können viele nicht äußern.

Mein Arzt hat mich erst mal für eine Woche "aus dem Verkehr gezogen" Der Antrag auf Verschlimmerung ist schon in Bearbeitung. Ich hoffe, dass man mich aufgrund der Gesetzeslage in Zukunft vor diesen irrsinnigen Abordnungen schützen kann. 😕

Einen Interessenten für ein Treffen habe ich schon.

Hier das neuste zur Ausbildung von Sonderpädagogen in NRW.

[/list] Die Unis bieten keine Aufbaustudiengänge mehr an. (früher 2 Jahre) Im kommenden Jahr können Regelschullehrer aller Lehrämter an einer "Pädagogischen Einführung" teilnehmen und werden nach einem Jahr zu Sonderpädagogen mit A13.

[/list] Dieses gilt vorerst für die ländlichen Gebiete, wo keiner hin will. Das ganze läuft nebenberuflich, dass heißt, dass die Kollegen dann in den Regelschulen nicht voll verfügbar sind. Wie wird der Mangel dann aufgefangen? Sie müssen sich verpflichten, ich glaube 7 Jahren dann in dem Gebiet zu bleiben.

[/list] Das Ganze soll schon im Februar 2013 starten und es gibt noch überhaupt keine Konzepte wie man das Ganze organisieren, gestalten und mit sinnvollen Inhalten füllen könnte. Das Ende vom Lied wird sein, dass die Regelschullehrer dann alles alleine stämmen müssen. Bin mal gespannt wie groß die Anmeldewelle sein wird, wenn das Gesetz erst mal in Kraft ist, falls es so wie vorgesehen durch den Landtag geht.

Ich frage mich ob diese Fortbildung dann überall anerkannt wird? Ich glaube auch das ist noch nicht geklärt. Mit dieser Maßnahme sorgt man auch dafür, dass keiner mehr ein Grundstudium für Sonderpädagogik macht. Wozu auch, so geht es doch viel schneller. Der NC war auch in diesem Jahr wieder sehr hoch.

Wie gesagt, wir sind ein Auslaufmodell. Image not found or type unknown

So wird die Idee von Inklusion den Eltern verkauft:

<http://www.inklusion-olpe.de/>

Schön wäre es!